

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Sagen Sie mir nur eines: Wäre es für Sie ein großes Opfer, wenn ich Sie bitten würde, Lina auf den nächstmöglichen Termin zu entlassen?“

„Im Gegenteil. Sie wissen es ja. Wie aber kommen Sie darauf? Wieso wollen Sie jetzt das Mädchen fortschicken, dem gegenüber Sie noch erst von Rücksichten und Schonung und Vorsicht gesprochen haben?“

„Ich würde Sie bitten, nicht zu fragen und mir einfach zu vertrauen, wenn ich nicht wüßte, daß das einer Dame gegenüber ein bißchen viel verlangt ist.“

Frau Geißmeier war beinahe entrüstet:

„So wenig trauen Sie mir zu? Also gut. Ich werde nicht fragen. Sie sollen sehen, daß es auch unter den Frauen Ausnahmen gibt.“

„Das wäre ein großes Erlebnis für mich“, sagte Bob mit boshaftem Lächeln.

„Sie sollen dieses große Erlebnis haben — gratis und franko. Heute ist der Zehnte. Am Fünfzehnten kann ich auf den Letzten kündigen. Paßt Ihnen das. Oder soll ich das Mädchen morgen auf Knall und Fall hinauswerfen? Sie wissen, daß ich dazu ohne weiteres meine Gründe hätte.“

„Ich weiß noch mehr Gründe als Sie, gnädige Frau“, gab er verbindlich zurück. „Trotzdem wollen wir uns, um nicht aufzufallen, an die Abmachungen halten. Es ist aber gut, wenn Sie schon heute mit dem Mädchen sprechen und ihm erklären, daß, falls es Ihr Haus schon am Fünfzehnten zu verlassen wünscht, dem nichts im Wege steht, daß Sie sich aber selbstverständlich an die Kündigungsfrist halten.“

Frau Geißmeier sagte mit einem Anflug von Koketterie:

„Ich finde es zwar außerordentlich komisch, daß ich mir von Ihnen, wenn Sie auch ein guter Freund unseres Hauses sind, Vorschläge in Diensthofenfragen geben lassen. Warum ich das alles nicht einfach ablehne, weiß ich wahrhaftig nicht. Vielleicht, weil Sie mir doch ein kleines bißchen gefallen...“

Bob verneigte sich dankbar:

„Vielleicht auch weil es irgendwie doch mit den Stecknadeln zusammenhängen könnte?“

Er verließ die Dame mit einem vielsagenden Blick, aus dem sie nicht klug zu werden vermochte.

Madame Geißmeier klingelte nach Lina und sagte zu der Eintretenden:

„Ich muß Ihnen leider zum Ersten kündigen. Eine Verwandte wird ins Haus kommen. Sie werden ein gutes Zeugnis erhalten. Wenn es Ihnen aber angenehmer ist, können wir unser Vertragsverhältnis schon zum Fünfzehnten lösen.“

Lina überlegte sich die Sache einen Augenblick. Dann sagte sie:

„Es ist mir recht, wenn wir uns an unsre Abmachungen halten können.“

„Gut. Ich danke Ihnen. Sie können wieder gehn.“

Bob rief noch am Abend telephonisch bei Geißmeiers an und verlangte von Fred, der an der Leitung war, seine Mama zu sprechen.

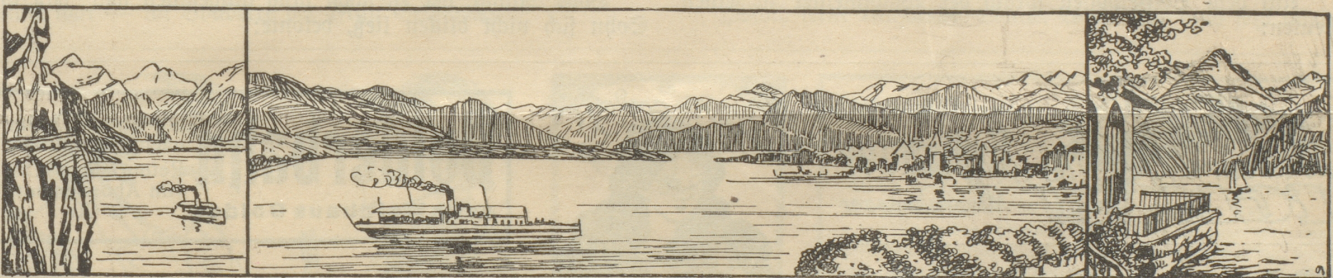
„Also, wann ist es nun, gnädige Frau?“ fragte er.

„Am Ersten — Ihrem besondern Wünsche entsprechend“, spottete Frau Geißmeier.

„Ich danke verbindlichst und hoffe mich revanchieren zu können.“

Zu seiner Mama sagte Bob Stoll:

„Wir sollten doch wieder einmal die Geißmeiersche Familie zum Abendessen einladen. Nun geht dann die Lina, das Dienstmädchen, weg, und nachher wird es für einige Zeit wohl nicht gut möglich sein, daß Frau und Tochter gleichzeitig das Haus



Ausflüge am Vierwaldstätter-See

Gotthard, Engelbergertal und Brüniggebiet

<p>Bei Bahn- und Schiffstation Hôtel DU LAC Zimmer von Fr. 6.- an; Pension von Fr. 15.- an. Eigene Bade-Anstalt. 516</p>	<p>LUZERN H. Burkard-Spillmann Direktor</p>	<p>Garten-Restaurant 515 „FLORA“ 3 mal täglich Konzert — Eintritt frei. Déjeuner und Diners zu Fr. 3.- und 4.-. Garten-Kino</p>	
<p>Hotel & Pension Hinter-Lützelau zwischen Weggis u. Vitznau (438 m ü. M.) Sonnige, ruhige, geschützte Lage, herrlich reine Luft, prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge, grosser Waldpark mit 90,000 m² Umge- lande, Spaziergänge, Sonnen-, See- und Luftbäder. Heimelige Lokalitäten. Lieblicher Garten. <i>Restaurations</i>. Ia. Küche. Eigene Landwirtschaft. <i>Ruder- und Angelsport</i>. Pensionspreis 8—11 Fr. 505 OTTO STIFFLER</p>	<p>Hotel u. Kurhaus „Engel“ Niederrickenbach Nidwalden 1167 m ü. M. der ideale Ferienaufenthalt. Prospekte durch A. Hegelbach.</p>	<p>Pension Roseneegg, Vitznau Herrliche Lage direkt am See — Bäder — Vorzügliche Küche — Pension von Fr. 7.50 an Auto-Garage — Ruderboot 504 Neuer Besitzer: Max Hildebrand</p>	
<p>Höhenkurort I. Ranges 507 1450 Meter über Meer. Samstag - Sonntags - Ausflug.</p>	<p>RIGI-KALTBAD</p>		<p>Grand Hotel und Kurhaus Wiedereröffnung 9. Juni Elektro- und Hydrotherapie. Liege- und Terrainkuren, Arbeitstherapie. Ausgedehnter Park. 507 Behaglicher Familienaufenthalt. Hausarzt: Dr. H. Wleland. Direktion: J. Th. Rageth-Kienberger</p>
<p>Hotel Hirschen, Luzern Hirschenplatz - Telefon 73 5 Minuten von Schiff- und Bahnstation. Wiener-Küche und prima Keller. Münchner Kindl-Bräu. Gesellschaftssaal. Täglich Konzerte. Zimmer von Fr. 4.- an. Aufnahme von Hochzeiten, Gesellschaften u. Vereinen. 517 Höflich empfehlend: B. SOMMER.</p>	<p>Inselpark-Restaurant Luzern Telephon 2070 — bei Bahn- und Schiffstation Grösste und schönste Gartenwirtschaft Luzern's, direkt im See gelegen Höflich empfiehlt sich: Alfred Rey-Schild. 518</p>		